

Das sagen Studierende über ihren Studiengang

„Die vielen Exkursionen und Geländeübungen machen mir besonders viel Spaß. Dafür sollte man wetterfest sein, denn wir sind vermutlich mehr draußen als alle anderen Bachelor-Studierenden in Göttingen.“
Simon Grüter

„Durch das Berufspraktikum im vierten Semester sehe ich mich in meinem persönlichen Schwerpunkt Geoinformatik gestärkt. Ich schreibe nun meine Bachelorarbeit in Kooperation mit dem Praktikumsunternehmen.“
Ismail Baris

„Ich habe mich für Ökosystemmanagement entschieden, weil ich das breite Angebot der drei verschiedenen Fakultäten sehr interessant fand. So hatte ich die Chance, meinen individuellen Interessenschwerpunkt zu finden und zu vertiefen: die Böden.“
Andreas Klaphecke

„Ich habe mich für Ökosystemmanagement entschieden, da das Fach interdisziplinär ist und ein breitgefächertes Wissen über die ökosystemaren Vorgänge unserer Erde vermittelt wird.“
Yvonne Adam



Universitätsstadt Göttingen

An der Leine im oberen Leinebergland gelegen, schreibt Göttingen eine über 1000-jährige Geschichte - und bleibt eine junge und rege Stadt. Die etwa 30.000 Studierenden unter den 130.000 Einwohnern prägen die historisch gewachsene Stadtgestalt. Studentisches Leben spiegelt sich im vielfältigem Kultur- und Sportangebot, einer lebendigen Café- und Kneipenszene und verschiedensten politischen Initiativen wider. Hinaus ins Grüne ist es nicht weit, schon im Stadtwald oder in den Botanischen Gärten lässt es sich gut erholen. Das Fahrradnetz ist bestens ausgebaut, die überregionale Verkehrsanbindung ist gut.

Bewerbung

Das Ökosystemmanagement-Studium beginnt jedes Jahr im Wintersemester und ist zulassungsbeschränkt. Der Bewerbungszeitraum ist 01. Juni bis 15. Juli.

Mehr Informationen zur Bewerbung finden Sie hier:

- www.uni-goettingen.de/bewerbung

Ob eine Bewerbung auf ein höheres Fachsemester (auch mit Start im Sommersemester) oder eine Bewerbung ohne allgemeine Hochschulreife sinnvoll ist, erfragen Sie bitte bei der Studienberatung.

Lernen Sie uns kennen

Studienberatung Ökosystemmanagement

Katrin Kranz
Goldschmidtstr. 3, 37077 Göttingen
Telefon: +49 551 39-10807
E-Mail: oekosystemmanagement@geo.uni-goettingen.de
www.oesm.uni-goettingen.de

Studierenden-Fachgruppe Ökosystemmanagement

E-Mail: fg_oesm@uni-goettingen.de

Studienzentrale der Universität

(Zentrale Studienberatung, Studierendenbüro, Studium International und Career Service)

Wilhelmsplatz 4, 37073 Göttingen
Telefon: +49 551 39-113
E-Mail: infoline-studium@uni-goettingen.de
www.studienzentrale.uni-goettingen.de

Die drei Fakultäten im Internet

www.agrar.uni-goettingen.de
www.forst.uni-goettingen.de
www.geo.uni-goettingen.de

Ökosystemmanagement | B.Sc.

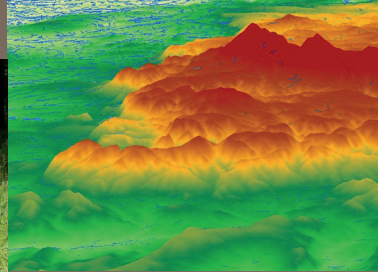


Studieren an der Schnittstelle von naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Nutzung

Ökosystemmanagement

– Was ist das?

Interdisziplinär studieren an der Schnittstelle von natur-räumlichen Gegebenheiten und menschlicher Nutzung, das bietet der Bachelor-Studiengang Ökosystemmanagement (ÖSM) der Georg-August-Universität Göttingen. Das Studium dauert in der Regel 3 Jahre und schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Science (B.Sc.) ab. Mit ca. 40-45 Erstsemestern jedes Jahr ist Ökosystemmanagement recht familiär, aber dennoch schauen Sie über den Tellerrand, denn gleich drei Fakultäten tragen den Studiengang: Agrarwissenschaften, Forstwissenschaften und Waldökologie sowie Geowissenschaften und Geographie.



Ist das ÖSM-Studium für Sie geeignet?

Sie haben Interesse an unserer Natur und Gesellschaft und möchten eine nachhaltige Zukunft mitgestalten? Dann könnte Ökosystemmanagement der richtige Bachelor-Studiengang für Sie sein.

Das sollten Sie mitbringen:

- Faible für Natur- und Lebenswissenschaften
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Einen kritischen, wachen Geist und offene Augen
- Freude am Umgang mit Menschen, Organisationsgeschick, ein Händchen für Praktisches
- Interesse an interdisziplinären Fragestellungen

Der Studiengang im Detail

Ökosystemmanagement ist ein überwiegend natur- und lebenswissenschaftlicher Studiengang, der von rechtlichen, wirtschaftlichen und planerischen Inhalten abgerundet wird. Interdisziplinär angelegt, lernen Sie die wichtigsten Sachverhalte und Konzepte der Ökologie und der Ressourcenökonomie kennen und gewinnen einen Einblick in die ökosystembezogenen Agrar-, Forst- und Geowissenschaften. Sie erhalten bei uns das fachliche und methodische Wissen, um Lösungen und Konzepte für die Wiederherstellung, den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Ökosystemen zu entwickeln und umzusetzen.

Kennzeichen des Studiengangs:

- Hoher Anwendungsbezug, aktuelle Themen
- Raum für individuelle Interessen durch das große Angebot an Wahlpflicht- und Schlüsselkompetenzmodulen
- Breites Spektrum an unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformen: Während Sie am Montag eine Bodenkunde-Vorlesung besuchen, erstellen Sie am Mittwoch eine digitale Karte zur Stromtrassenplanung und bestimmen am Freitag die Vegetation im Gelände.
- Studienbegleitende Prüfungen: Diese bestehen nicht nur aus Klausuren, sondern auch aus Hausarbeiten, Posterpräsentationen, Geländeberichten, Referaten u.a. Die Bachelorarbeit schließt das Studium ab.
- Kleine Gruppen, gute Betreuung, vertrauensvolle Atmosphäre
- Mehrmonatiges außeruniversitäres Berufspraktikum oder ein Studiensemester im Ausland

PermaKulturRaum – ein studentisches ÖSM-Projekt

Aus einer studentischen Initiative ist das Projekt PermaKulturRaum entstanden:

Auf Flächen der Universität entwickeln Studierende neue, nachhaltige Wirtschafts- und Gestaltungsformen, mit denen sie sich im Studium wissenschaftlich auseinandersetzen (sozial-ökologische Transformationforschung). Sie können außerdem den Permakultur-Design-Kurs absolvieren.

Was kommt nach dem ÖSM-Studium?

Der Bachelor of Science Ökosystemmanagement ist ein berufsqualifizierender Abschluss. Die meisten Absolventinnen und Absolventen entscheiden sich jedoch für einen weiterführenden, fachlich eng verwandten Master-Studiengang – aus Interesse, aber auch der besseren Berufsaussichten wegen. Typische Branchen und Arbeitgeber sind die öffentliche Verwaltung mit den Naturschutz- und Umweltbehörden (inkl. Nationalparkverwaltungen und Umweltbildungseinrichtungen), nichtstaatliche Naturschutzorganisationen, Landschaftsplanungs- und Umweltgutachterbüros, Unternehmen der Energiewirtschaft, Rohstoffindustrie, Agrar- und Forstwirtschaft sowie Hochschulen und privatwirtschaftliche Forschungseinrichtungen oder die internationale Entwicklungszusammenarbeit. Die Tätigkeiten sind entsprechend vielfältig.